



### **35. Internationale Konferenz der Datenschutzbeauftragten**

**„Datenschutz: Ein Kompass in einer bewegten Welt“**

**Warschau, 23.-26. September 2013**

---

#### **Schlussworte**

*Peter Hustinx*

*Europäischer Datenschutzbeauftragter*

Liebe Kollegen, liebe Freunde,

als diese Konferenz zum ersten Mal stattfand, das war vor rund 35 Jahren, fanden alle Teilnehmer noch an einem relativ kleinen Tisch Platz. Seinerzeit sah die Welt aber auch ganz anders aus.

Europa war in Ost und West gespalten, und niemand hätte sich seinerzeit vorstellen können, dass nun, 35 Jahr später, diese Konferenz in Warschau (Polen) stattgefunden hat, mit einem so großartigen Erfolg, den wir dem Engagement und der Gastfreundschaft unserer Gastgeber, des polnischen Datenschutzbeauftragten Wojciech Wiewiórowski und seines Teams, zu verdanken haben.

Es war dies allerdings nicht die erste Internationale Konferenz in Polen, denn im September 2004 fand bereits die 26. Internationale Konferenz in Breslau statt, und zwar auf Einladung von Frau Ewa Kulesza. Unsere polnischen Kollegen haben also einen mehr als angemessenen Beitrag geleistet, und dafür gebührt ihnen unser ausdrücklicher Dank.

In den letzten Jahren hat die Konferenz auch in Nordamerika, Lateinamerika und Ostasien getagt. Im kommenden Jahr wird sie in Mauritius und damit das erste Mal in Afrika

zusammentreten. Daran wird deutlich, dass sich diese Konferenz in der Welt im Hinblick auf ihre Größe, ihre Themen, ihre Qualität und hoffentlich auch ihre Wirkungen zunehmend bemerkbar macht.

In den zurückliegenden 35 Jahren ist unsere Gemeinschaft stark gewachsen. Nach den neuesten Schätzungen verfügen nunmehr rund 70 Länder über ein nationales Gesetz über den Schutz der Privatsphäre oder den Datenschutz. Auch die Zahl der Datenschutzbehörden hat zugenommen, und viele von ihnen sind jetzt bei dieser Konferenz entweder als Vollmitglied oder als Beobachter vertreten.

Es konnten weitere wichtige Akteure wie verschiedene Branchen der Wirtschaft, die Zivilgesellschaft und die akademische Welt in die Arbeiten eingebunden werden. Damit können wir in unseren Diskussionen vertiefend ein breiteres Themenspektrum abdecken.

In diesem Jahr haben wir uns mit der Rolle des Datenschutzes als kulturellem Wert beschäftigt und über Themenbereiche wie Datenschutz und Technologie, Perspektiven, Rollen und Interessen der wichtigsten Akteure, die weltweit anstehenden Reformen des Rechtsrahmens und über die Gewährleistung der Interoperabilität zwischen den verschiedenen Regionen gesprochen.

Wir wissen nun, dass die auf internationaler Ebene (bei der OECD, dem Europarat und in der Europäischen Union) wichtigsten Rechtsrahmen reformiert werden. Die OECD hat vor kurzem ihre überarbeiteten Datenschutzleitlinien herausgegeben, und auch die entsprechenden Arbeiten des Europarates und der EU kommen gut voran.

Auffällig ist derzeit, dass ungeachtet aller rechtlichen Unterschiede in den Details alle diese Reformen in die gleiche Richtung weisen: Sie heben insgesamt darauf ab, „in der Praxis einen wirksameren Schutz zu bieten“.

Dies erklärt, weshalb der Rechenschaftspflicht der verantwortlichen Organisationen und der engeren Zusammenarbeit zwischen den Durchsetzungsbehörden über die Grenzen hinweg so großes Gewicht beigemessen wird. Aus denselben Gründen befassen wir uns jetzt auch intensiver mit Fragen der gegenseitigen Anerkennung und der Interoperabilität.

Positiv ist auch die Tendenz zu bewerten, dass Datenschutzbehörden heute zunehmend ihre eigene Wirksamkeit „überdenken“, ihre Vorgehensweisen „neu gestalten“ und sich ganz allgemein mit strategischer Analyse und Planung beschäftigen.

Daraus ergeben sich äußerst sinnvolle Fragen nach der Rolle der Datenschutzbehörden im Vergleich zu der anderer relevanter Akteure, nach „Zentralisierung oder Dezentralisierung“ von Tätigkeiten, die für den Datenschutz von Belang sind, und nach der besten Synergie und Wechselwirkung zwischen allen diesen Elementen.

Diese Internationale Konferenz ist somit eine zunehmend wertvolle Plattform für den Austausch von Ansichten, Erfahrungen und bewährten Vorgehensweisen zwischen den verschiedenen Akteuren geworden. Sie dient dazu, bewährte Verfahrensweisen herauszustellen und eine engere Zusammenarbeit über Landesgrenzen und zwischen Regionen zu fördern.

Zum allerersten Mal fand vor dem öffentlichen Teil der Konferenz eine Sitzung ausschließlich für die Datenschutzbeauftragten statt. Wie der Vorsitzende des Exekutivausschusses, Jacob Kohnstamm, es gestern ausdrückte, konnten wir auf diese Weise nicht nur einigen wichtigen Themen mehr Zeit widmen, sondern konnten auch Ihnen und der breiten Öffentlichkeit die Ergebnisse dieser Arbeit besser vermitteln.

In diesem Jahr haben wir eine Warschauer Erklärung über die „Appifizierung“ der Gesellschaft sowie eine Reihe wichtiger Entschlüsse angenommen, darunter eine zur Entwicklung einer eher strategischen Ausrichtung dieser Konferenz, sowie eine zukunftsorientierte Entschlüsse zur Notwendigkeit eines weltweiten Datenschutzrahmens.

Ferner haben sich die Datenschutzbeauftragten schwerpunktmäßig mit dem Bedarf an mehr Erziehung und Sensibilisierung, der Stärkung der Position von Datenschutzbeauftragten und anderen im Bereich Datenschutz Tätigen sowie der Entwicklung eines Rahmens für eine engere Zusammenarbeit zwischen Datenschutzbehörden befasst.

Ich hoffe aufrichtig, dass sich alle diese Arbeiten dann auch in der Praxis niederschlagen werden, aber das hängt teilweise auch von Ihrem fortgesetzten Engagement nach der Rückkehr in Ihre jeweiligen Länder ab.

Es war für mich eine Ehre und ein Vergnügen, viele Jahre lang an den Arbeiten dieser Gemeinschaft teilzunehmen, und ich wünsche Ihnen alles Gute bei der Bewältigung der Herausforderungen, vor denen wir alle in den kommenden Jahren stehen werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.